

*Chefredakteur
Dr. Rafael Ball
Direktor der
Universitätsbibliothek
Regensburg*



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in wenigen Wochen steht uns wieder ein bibliothekarisches Großereignis ins Haus: Der 101. Deutsche Bibliothekartag in Hamburg. Wir haben im letzten Heft ausführlich darüber berichtet und präsentieren Ihnen nun in dieser Ausgabe das Interview mit den beiden Vorsitzenden der ausrichtenden Personalverbände VBD und BIB. Sie werden Überraschendes erfahren: Mehr als 500 Einreichungen auf den Call, erstmals begutachtete Auswahl der Vorträge, neue Formate in der Messeausstellung, eine „International librarians orientation“ und vieles mehr. Wir dürfen gespannt sein auf diese größte und traditionsreichste bibliothekarische Veranstaltung in Deutschland und freuen uns auf Hamburg 2012.

Dass Tradition und Moderne sich nicht ausschließen, zeigt das Ende der gedruckten Ausgabe der „Encyclopedia Britannica“. Nach 224 Jahren Druckwerk endet diese Ära. Denn statt 120.000 Exemplaren im Jahr 1990 haben die Kunden – und das sind vor allem Bibliotheken – von der letzten Auflage nur noch 8.000 Stück geordert. Statt dicker Wälzer gibt es nun eine immer aktuelle, multimedial ausgestattete Website. Das gleiche Schicksal hat übrigens auch die deutsche Brockhaus Enzyklopädie ereilt.

Aber es ist nicht das Ende der Enzyklopädie. Der Präsident der Encyclopedia Britannica Inc. schreibt in der New York Times: „Es ist der Schritt in ein Erwachsenenleben in einer neuen Ära.“ Also kein Grund für Tränen und Nostalgie!

Gleiches gilt auch beim Schulbuch. Auf der Learntec 2012 in Karlsruhe zeigt sich das Ende des klassischen Schulbuchs. Apple stellt ab sofort Schülern,

Studenten und Lehrern Schulbücher auf dem iPad zur Verfügung und im iTunes-Store kann man Schulbücher mit interaktiven Elementen, 2D- und 3D-Animationen, Filmen und Diagrammen kaufen und downloaden.

Es ist also kein Wunder, dass der Sortimentsbuchhandel in Bedrängnis gerät und etwa die Kette Thalia neben Büchern zunehmend Geschenkartikel und Spiele verkaufen will.

Das spiegelt auch die Stimmung auf der Leipziger Buchmesse wider: „Gedämpfte Laune bei den klassischen Verlagen, Aufbruchsstimmung bei den Online-Publishern“, heißt es dort.

Die Musikbranche ist uns hier sogar einen Schritt voraus: Im Jahre 2011 haben die Amerikaner erstmals mehr Musik als Download gekauft statt auf CD.

Das Bibliotheks- und Informationswesen befindet sich in einer spannenden Umbruchphase. Diese zentrale Thematik ist in den Beiträgen des vorliegenden Hefts von B.I.T.online genauso zu finden wie hinter den „Toren zur Welt des Wissens“ auf dem 101. Deutschen Bibliothekartag.

Wir sehen uns in Hamburg – gerne auch am B.I.T.online-Stand.

Herzlich
Ihr Rafael Ball